

Der alte Herr jetzt heiter auf, „daher die lateinische Grammatik. Ja, mein Junge, wenn du das Zeug in dir hast, könntest du auch Geistlicher werden. — Mußt diesen Herrn hier schön bitten, daß er dir die Wege dazu bereitet; vorerst beschlagnahme ich dich für mich Und nun will ich dir sagen, wer wir sind: Dieser Herr hier ist der Präfeld das heißt, Vorsteher des fürstbischöflichen Knabenseminars zu B., und ich bin der Organist an der Domkirche daselbst. Da hab' ich einen Chor von Knaben unter mir. Domsänger heißen sie, oder wie sie scherzhaft genannt werden, „Dompfeifer“. Dieselben müssen aber sehr brav lernen. Sie erhalten freie Aufnahme im fürstbischöflichen Knabenseminar und freien Besuch des katholischen Gymnasiums. Hast du es verstanden?“

„Ja“, nickte Valentin mit leuchtenden Augen, fragte aber gleich noch einmal: „Und Pfarrer könnt ich so wirklich werden?“

„Ja mein Sohn, das kannst du, wenn es Gottes Wille ist“, erwiderte freundlich der Dom-Organist, „gar mancher frommer Priester ist schon aus meinem Dompfeiferchor hervorgegangen.“

„Dann gehe ich mit Ihnen!“ rief Valentin jetzt in heller Begeisterung aus, mit einem Luftsprunge seine alte Grammatik gleich einer Trophäe über seinen hellen Kraustopf schwingend.

Seit jener Scene im Walde ist mehr als ein Menschenalter vergangen. Aus dem armen Büblein Valentin, dem schmalen Domsänger und braven Zöglinge des fürstbischöflichen Seminars wie talentvollen fleißigen Schüler am Gymnasium, ist ein ebenso frommer, wie gelehrter Priester geworden. Zu hohen Ehren ward er berufen. Jahre hindurch war er Prinzenerzieher, später wurde er Regierungs- und Schulrat. Trotz alledem blieb seine Denkart schlicht und einfach wie sie gewesen, als er noch im alten heimlichen Bergwald vom hohen Baum herab sein trauliches Lied vom Tannenbaum sang.

Eine schlagende Antwort.

Der berühmte Philosoph und Mathematiker Kästner befand sich einst in einer größeren Gesellschaft. Man redete hin und her und schließlich kam auch die Duellfrage zur Sprache. Die verschiedensten Ansichten wurden laut. Einige tabelten das Duell und mit vollem Recht aus religiösen Gründen; andere meinten achselzuckend, es sei eine in gewissen Fällen nicht zu vermeidende Ehrenwahrung usw. Da erklarte Kästner in ruhigem, bestimmtem Tone, daß eine vernünftige Veranlassung zum Duell gar nicht denkbar sei. „Was würden Sie denn tun“, rief ein Offizier in gereiztem Tone, wenn ich Ihnen die beleidigenden Worte ins Gesicht schleudere, Sie seien ein Esel?“ Alle blickten gespannt auf den Gelehrten. — Dieser erwiderte kalt: „Ich würde Sie ersuchen, es zu beweisen.“ „Beweisen Sie ihre Behauptung mein Herr“, würde ich sagen; „beweisen Sie!“ Und Sie würden es entweder beweisen oder nicht beweisen können. Beweisen Sie es, so müßte ich die Beschimpfung als berechtigt einsehen; das wäre ihre Genugtuung. Könnten Sie es nicht beweisen, so bliebe „der Esel“ auf Ihnen haften und das wäre dann meine Genugtuung. So ist es vernünftig!“

Allgemeiner Beifall folgte auf diese

Erklärung des Gelehrten, worauf der Offizier nichts zu erwidern mußte.

Europa.

Berlin. — Hier geht das Gerücht, daß der deutsche Kaiser gelegentlich seiner neulichen persönlichen Unterredung mit König Oskar von Schweden Schritte zur Erzielung eines deutsch-schwedischen Bündnisses getan habe.

Berlin. — Die verbündeten deutschen Regierungen sind übereingekommen, die Führung von im Auslande erworbenen akademischen Würden, die nicht von deutschen Hochschulen verliehen werden, nicht anzuerkennen. Somit ist die Führung ausländischer zahnärztlicher und tierärztlicher Doctortitel in fortan ausgeschlossen.

Berlin. — Die Stadt Krossen an der Oder begehrt die Feier ihres neunhundertjährigen Bestehens.

Dortmund. — Ein Feuer ist der Borussia-Kohlengrube in Folge der unvorsichtiger Handhabung einer Lampe ausgebrochen. Die Lampe explodierte und das Del steckte zunächst das Holzwerk im Schacht in Brand. 250 Grubenarbeiter vermochten durch einen Luftschacht zu retten, aber 34 andere Arbeiter wurden durch die rasch um sich greifenden Flammen von dem Notausgang abgeschnitten, und ihr Tod ist leider zur Gewißheit geworden.

München. — Nicht geringe Ueber-raschung hat hier die Kunde von dem überwältigenden Siege hervorgerufen, welchen bei den Wahlen zum bayerischen Landtage das Centrum mit Hilfe der Sozialdemokraten über die Liberalen davongetragen hat. Erst die heute bekannt gewordenen vollständigen Wahlberichte lassen die ganze Größe des erzielten Erfolges des Centrums erkennen, das mit seinem Verbündeten eine Zweidrittelmehrheit der Stimmen in der nächsten Kammer der Abgeordnetenkammer kontrollieren wird. Die Liberalen haben rund 21 Sitze verloren. Am 17. Juli folgten die Abgeordnetenwahlen.

London. — Nach den letzten Berichten sind während des letzten Jahres in Indien mehr als eine Million Menschen an der Beulenpest gestorben. Alle Anstrengungen, die Seuche auszumerzen, schlugen fehl. Große Besorgnis herrscht in allen Bevölkerungsklassen. In Arabien beginnt die Seuche zu schwinden, aber aus Japan, Siam und Amoy werden viele Fälle der Pest gemeldet.

Cardiff, Wales. — In dem Water-ton Bergwerk bei Rhonda Hill erfolgte, während sich etwa 200 Arbeiter in der Grube befanden, eine fürchterliche Explosion statt, deren Ursache noch nicht ermittelt werden konnte. 60 Mann, welche sich in einem entfernt gelegenen Stollen befanden, vermochten sich zu retten, während die übrigen einen gräßlichen Tod fanden. Gegen Mitternacht hatte man bereits 64 Leichen zu Tage gefördert.

Kopenhagen. — In der Kabinettsitzung stellte es sich heraus, daß alle Minister dem Vorschlage, daß Prinz Karl von Dänemark den Thron Norwegens besteige, zustimmten, vorausgesetzt, daß der König von Dänemark und König Oskar damit einverstanden sind. Wie es heint, hat König Chri-

stian keine Einwendung zu erheben, wenn Prinz Karl vom norwegischen Volke zu dessen König auserkoren wird.

Der Staaten.

Kansas City, Mo. — Genauere Untersuchung in dem Angelegenheiten von C. J. Deblin, dem Hauptaktionär der ersten Nationalbank von Topeka, beweist, daß seine Gesamtpassiva etwas über \$3,500,000 betragen.

Fort Worth, Tex. — Ein Wirbelsturm, der Texas an dem oberen Rande vom County Montague getroffen hat und bis in den äußersten Südosten gegangen ist, hat 40 bis 60 Menschen getötet und an der Ernte und dem Vieh ungemeinen Schaden angerichtet. Glücklicherweise verschonte der Sturm die vielen kleinen Ortschaften der Gegend, suchte sich dagegen die einzeln gelegenen Farmstätten heraus.

Wien. — Unter der furchtbaren Anlage, vier Kinder, die sie gestohlen, getötet und gefressen zu haben, wurden 20 Zigeuner bei Jaszbereny, Ungarn, verhaftet. Der Führer der Bande soll allein 18 Kinder gefressen haben.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt in Watson ein vollständiges Lager von Eisenwaren, Bauholz, Feuertüren, Türen und sonstigen Baumaterialien an Hand habe und es soll meinen alten und neuen Kunden von großem Nutzen sein bei mir mit der Bauliste oder sonstigen Bedürfnissen vorzusprechen bevor Sie anderwärts kaufen. Achtungsvoll
Euer wohlwollender
L. Strigel
Watson, Sask.

Entlaufen.

Ein brauner Falsch, etwa 1100 Pfund schwer, mit weißer Stirn, Hinterfüße weiß, Vorderbein etwas steif, trug Halfter. Man möge Auskunft gütigst hinterlassen in Schaeffer's Store, Humboldt, Sask.

Wo ist P. J. Bonderloh?

Die C. N. R. möchte ihm mitteilen, daß seine Car (C. N. 86450) in Winnipeg steht und nicht weiter befördert werden kann, bis er die Zollabfertigung besorgen läßt.

Zugelassen.

Ein braunes Broncho-Pferd, etwa neun Jahre alt mit kurzem Schwanz und abgeschnittenem Vorderkopf Strabef. Brand W an der rechten Hinterseite. Gewicht ungefähr 1100. Der Eigentümer kann sich dasselbe auf meiner Farm auf C. 6. L. 38 R. 18, neun Meilen nordwestlich von Watson abholen, gegen Bezahlung des Futters und der Kosten dieser Anzeigen.

Gottlieb Klotz

Bossen P. D. Sask.

Entlaufen.

Dem Unterzeichneten sind bei Watson am 26. Mai 2 Stuten entlaufen. Beide sind braun mit einem weißen Stern am Kopf, und tragen Halfter. Die eine ist 5, die andere 7 Jahre alt. Die eine hat den rechten Vorderfuß und den rechten Hinterfuß weiß, bei der anderen ist der linke Hinterfuß weiß. Wer Auskunft über die Thiere geben kann, ist gebeten dies in Fujaagels Store in Watson zu thun.
Fred Klain,
Bossen P. D., Sask.

G. G. McCraney

Advokat und Rotary Public
Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada.
Office neben der Imperial Bank.
Kosthern — — — — — Sask.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:
Wein, Liqueur, Brantwein, Whiskey
sowie Pfeifen, Tabak und Cigarren.
Wm. Ritz, Kostherr.
Gegenüber dem Bahnhof.

Royal Hotel

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R. Station.
Vorzügliche Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.
Gauthier & Alard, Eigentümer.
181-183 Notre Dame Ave.,
Winnipeg — — — — — Manitoba.

Arnoldy & Valerius.

Bauschreiner und Contractoren

Alle Arten von Contracten werden von uns in kürzester Zeit und auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Berechnungen auf alle Arten von Contracten.

Pläne und Specificationen angefertigt.

Altäre und alle Arten Kirchenmöbeln werden von uns verfertigt.

Man schreibe oder besuche uns.

Arnoldy & Valerius.

Leofeld, — — — — — Sask.

Milch = Kühe.

Zwei Karladungen Milchkühe von edler Rasse zu verkaufen auf der Farm von C. E. Mayer bei Münster. Man komme sogleich bevor sie ausverkauft sind.

J. B. Mayer

Winnipeg Marktbericht.

Weizen, No. 1 Northern	1.09
Weizen, No. 2 Northern	1.06
Weizen, No. 3 Northern	84
Weizen, No. 4. Extra	75
Hafer, No. 2. weiß	42½
Hafer, No. 3. weiß	41½
Gerste, No. 3.	40
Gerste, No. 4.	38
Mehl, Patents	\$ 2.70
„ Strong Bakers	2.20
Kartoffeln	70
Butter, Dairy	11-15
Käse	9-10
Eier, frische	14
Rindvieh, tops lebendig	3-4
Schafe lebendig	5½
Schweine lebendig	4½-6

Schmied gesucht.

Der Unterzeichnete sucht einen tüchtigen Gehilfen für seine Schmiede in Münster. Ein Katholik wird vorgezogen. Reflectirende mögen sich wenden an

John Mamer,
Münster, Sask.

Putzwaren-Geschäft.

Wir haben jetzt bei Dead Moose Lake im Store eine neue Auswahl von Damen- und Kinderhüten zu verkaufen. Ebenso Kranz und Schleier für die Braut.

Katharina Wiffer,
Milliner,
Dead Moose Lake, Sask.